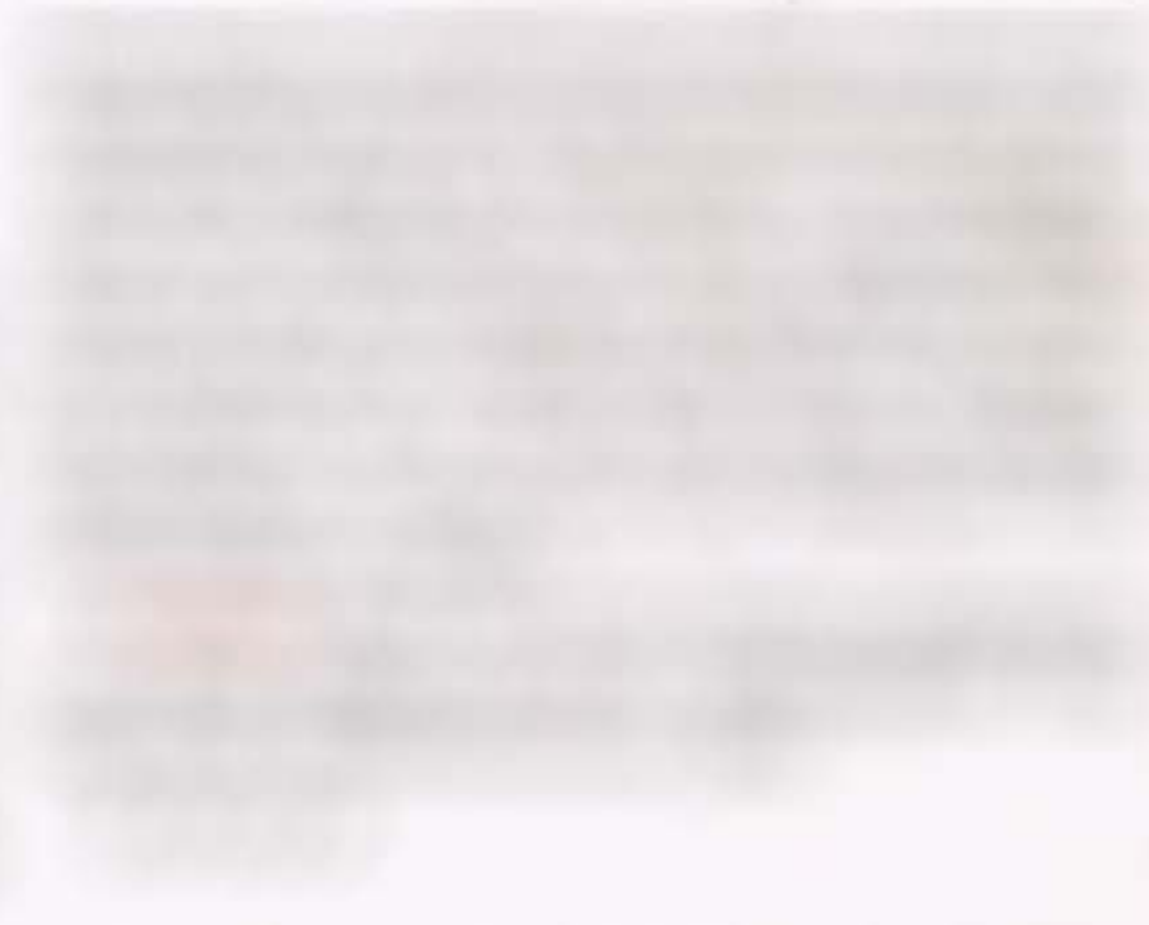
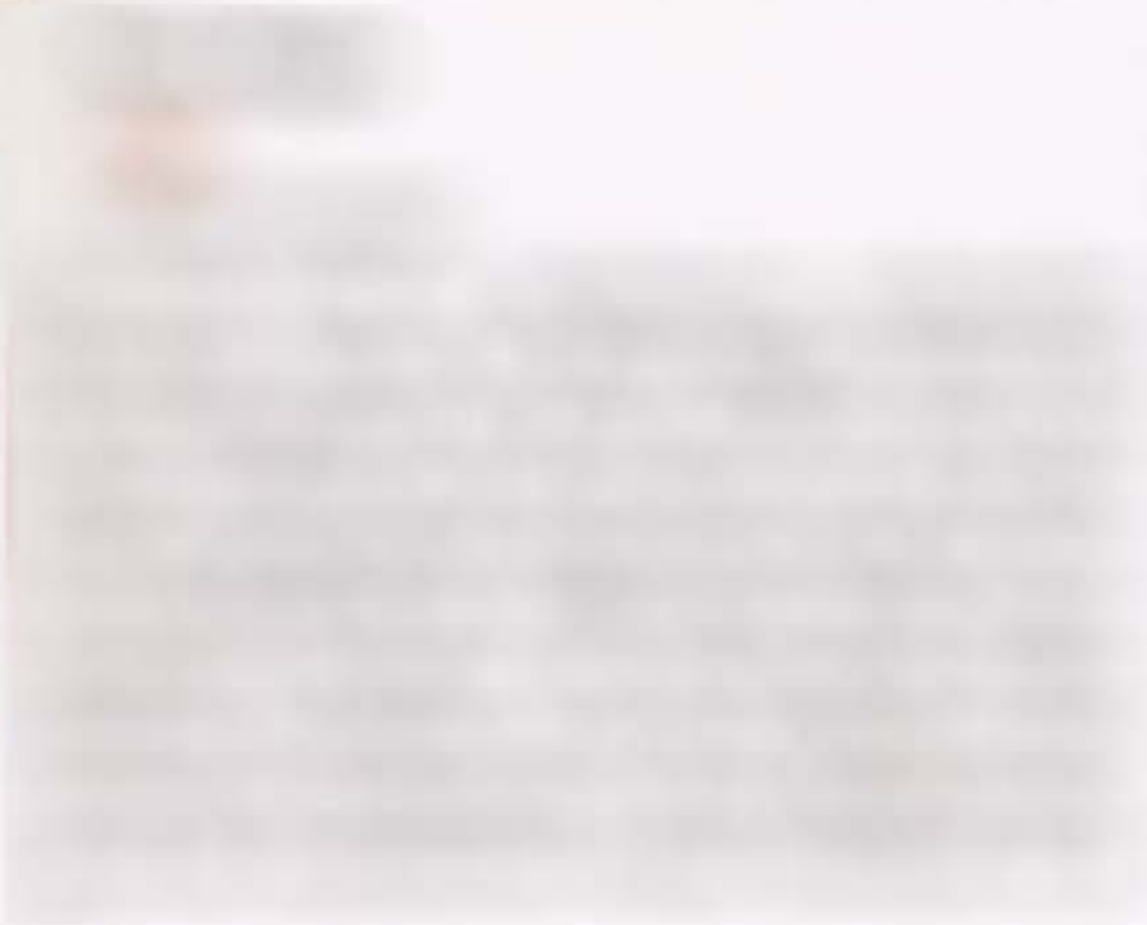
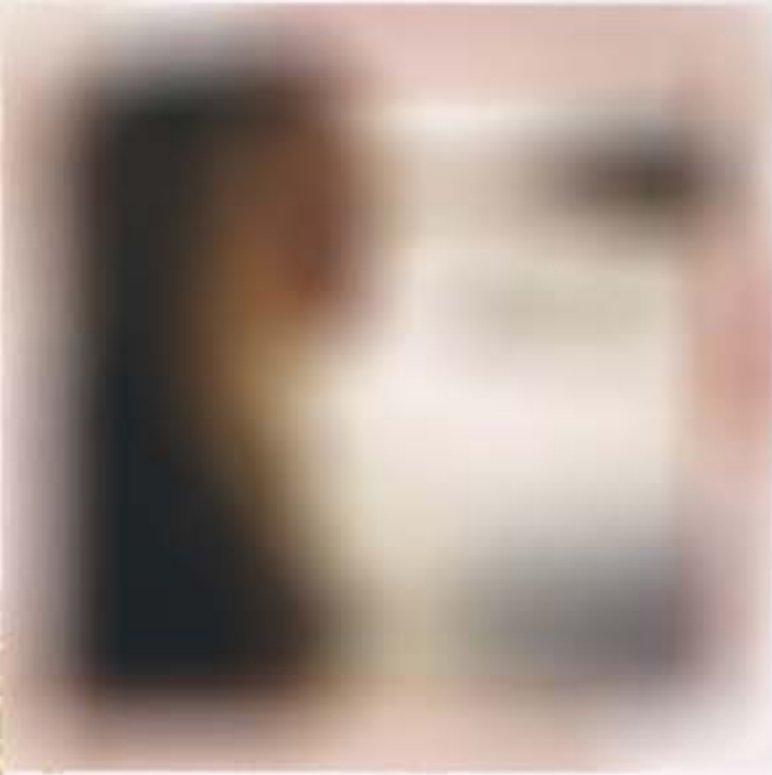




# CD-Tipps

♪ ♪ ♪ ♪ ♪ = hervorragend    ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ = wirklich gut    ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ = Okay  
 ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ = netter Versuch    ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ = Es könnte noch schlimmer sein  
 ♪ ♪ ♪ ♪ ♪ = unterirdisch

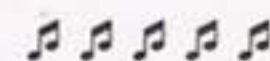


**PurPur**  
*Zwillingsfolk*  
 (Eigenproduktion)

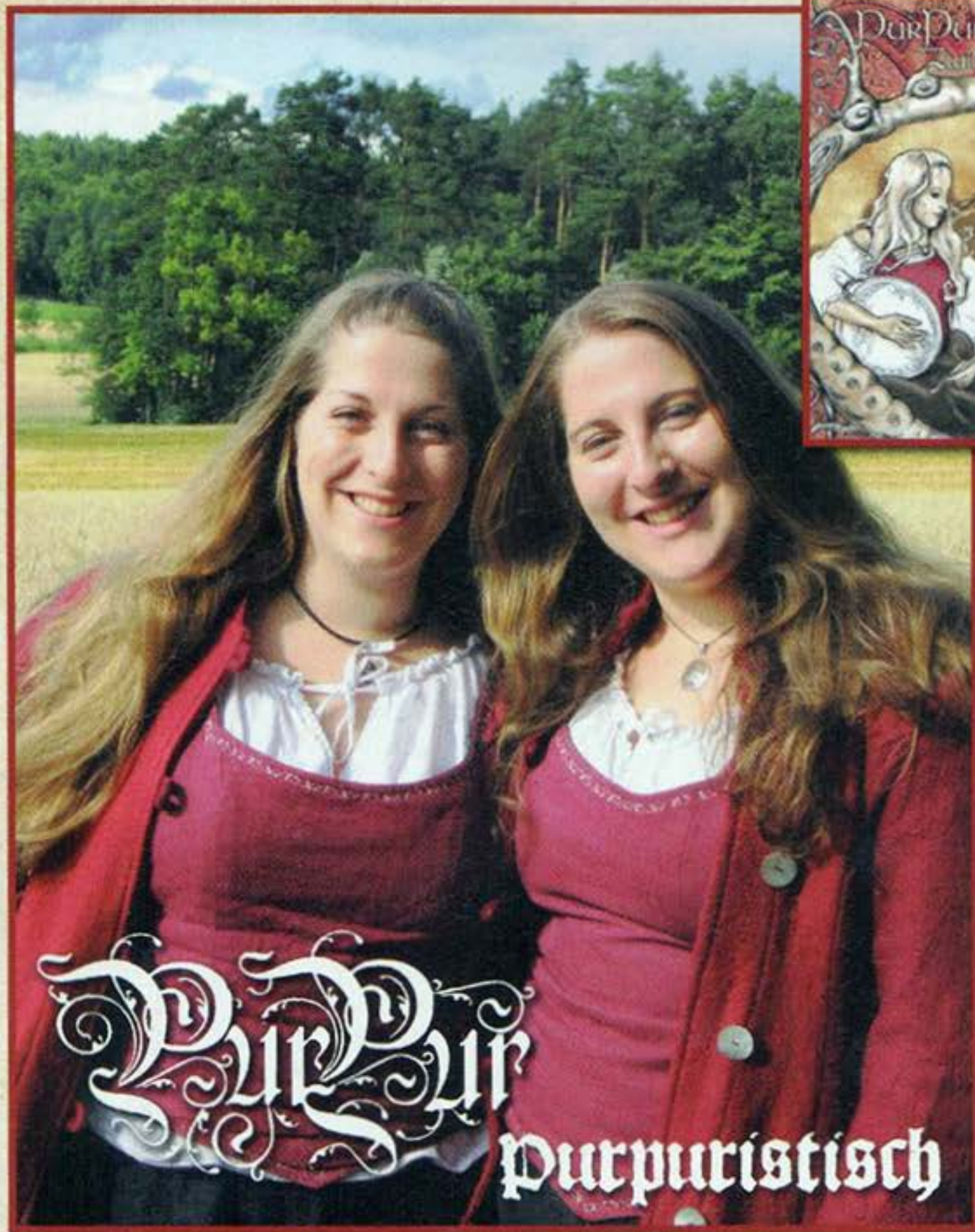
Auch auf ihrem dritten Longplayer verzaubern die Zwillingswestern Christine und Judith Rauscher aka Gabria und Leonora den Hörer wieder mit ihren betörenden Stimmen und meist zweistimmig gesungenen Balladen. Neben augenzwinkernden Eigenkompositionen à la „Des Bauern schönes Töchterlein“, „Das Lied vom guten Willen“ oder „Prinzessinnen-Lied“ finden sich auf dem Album auch Stücke wie Dougie MacLeans „Ready For The Storm“ oder das ursprünglich von der Metalband Stormwitch stammende „Tears By The Firelight“.

Zusätzlich gibt es Vertonungen von historischen Texten. So setzt sich das Stück „Valkyrensang“ beispielsweise aus Auszügen aus der altnordischen „Njáls Saga“ und einem Gedicht aus dem 19. Jahrhundert zusammen. Wer auch die leisen Töne zu schätzen weiß, findet in den verträumten Akustik-Songs der beiden Bardinnen einen wunderbaren Kontrapunkt zum Einheitsbrei des üblichen Marktgedudels. Beide Daumen nach oben! Und nun schnell zu [www.purpur-zwillingsfolk.de](http://www.purpur-zwillingsfolk.de)!

**Conclusio:** Halb so laut, doppelt so unterhaltsam: Die Zwillingswestern von PurPur verführen gekonnt zum Schmunzeln und zum Träumen. [floh]



PurPur sind zurück. Drei Jahre nach ihrer letzten Veröffentlichung, "ZwieGesang", melden sich die Zwillingsschwestern Christine und Judith (alias Gabria und Leonora) mit ihrem dritten Werk, "ZwillingsFolk", zurück.



In den vergangenen drei Jahren hat sich bei PurPur eine Menge getan: Nach dem Gewinn des Bardenwettbewerbs beim Conquest Of Mythodea 2009 sowie des Goldenen Zwerges als Newcomer in der Kategorie "Spielleute" beim zweiten Festival-Medieval bereisten die beiden Schwestern verschiedene Märkte und Tavernen. Außerdem kehrten sie als Künstlerinnen und Moderatorinnen zum Festival-Medieval nach Selb zurück. "Dort haben wir dieses Jahr 'ZwillingsFolk' zum ersten Mal vor einer größeren Menge präsentiert", erzählt Christine. Und diese lauschte andächtig den Balladen über die Liebe, den Tod und die nordische Mythologie. Bei ihren Studioproduktionen haben PurPur aufgerüstet: "Wir arbeiten nun mit Oskar Schrems in seinem Tonstudio Success. Dadurch konnten wir die Qualität der Aufnahmen spürbar verbessern. Unabhängig davon war es uns wichtig, den natürlichen, PurPur-esken Klang in unseren Kompositionen beizubehalten. Wir wollen mit unseren gesungenen Geschichten primär Emotionen transportieren", ergänzt Judith.

Eine Geschichten decken auf "ZwillingsFolk" wieder ein breites Spektrum an Eigenkompositionen, Traditionals und literarischen Vorlagen verschiedener Jahrhunderte in Deutsch und Englisch ab. Außerdem nahmen PurPur mit "Des Bauers schönes Töchterlein" eine adaptierte Version des gleichnamigen Stücks von Christines Zweitprojekt Heiter bis Folkelig mit auf ihr neues Album. Dazu wirken einige befreundete Musiker der beiden Geschwister mit: Matthias von Tir Nan Og steuerte Geigenspuren bei, Ella von Hillarious eine Harfe und zusammen mit Sarah und Mii von Saitenweise wächst PurPur zwischenzeitlich von einem Gesangsduo zu einem Gesangsquartett an. Am Ende steht mit "ZwillingsFolk" nun ein vielschichtiges und intensives Album zum Zuhören.

Quelle: Zillo

Siegfried Maier  
[www.purpur-zwillingsfolk.de](http://www.purpur-zwillingsfolk.de)

## PurPur

### Zwiegesang

(PurPur, 2010)



*Zwiegesang* ist bereits das zweite, selbstproduzierte Album des Duos *PurPur*, das aus den Zwillingsschwestern *Gabria* und *Leonora* besteht. Die CD der beiden Bardinnen (die man hier und da auch auf Live-Rollenspielen antreffen kann) bietet zwölf Lieder, mal auf Deutsch, mal auf Englisch, aber immer deutlich vom Irish Folk beeinflusst. Insbesondere die traurig-schönen Balladen dominieren, bei denen die Stimmen der beiden Sängerinnen fast zu verschmelzen scheinen. Es gibt aber auch lustige Lieder wie das Ritterlied, in dem es um die Probleme des Daseins als fahrender Ritter geht, die allerdings nicht auf Schenkelklopfer-Brachialkomik, sondern in erster Linie auf viel Wortwitz bauen. Angenehme Musik für gemütliche Herbstabende!

Quelle: Miroque



PurPur

*„Zwiegesang“*

(Eigenproduktion)

Eigentlich wollte ich nur einmal kurz in die einzelnen Tracks hineinhören, um einen

Überblick über die CD zu bekommen. Dann jedoch war ich von Anfang an so von diesem Silberling gefesselt, dass ich ihn in einem Rutsch durchhören musste... aber von vorne: Das Inlay besticht direkt durch seinen persönlichen Stil, der sich in vielen liebevollen Details äußert. Zu jedem Track gibt es darin eine kurze Erläuterung, die beschreibt, aus welcher Motivation heraus ein Stück geschrieben wurde und welchen Hintergrund das Lied hat. Der Klappentext hilft, die Lieder in ihrer gesamten Tiefe zu begreifen, was sich besonders beim dritten Stück, „Auf, Brüder auf!“, positiv bemerkbar macht. Das Album beginnt sehr melancholisch, und nach diesem dritten Song ist man den Tränen nahe. Doch die nächsten beiden Tracks zeigen, dass die Geschwister Christine und Judith Rauscher aka Gabria und Leonora auch anders können. Denn der vierte Song, „Ritterlied“, richtet wieder auf und bringt den Hörer zum Schmunzeln. Bei „Bist du“ sind sämtliche trüben Gedanken dann wie fortgeblasen - zwei Lieder mit gefährlichen Ohrwurmqualitäten. Die lebensfrohe Heiterkeit beschränkt sich leider auf diese beiden Stücke. „Die Alte und das Meer“ führt die Zuhörer dann zurück in tiefsinnige Melancholie. Die CD wird schließlich durch Liveaufnahmen von „Ritterlied“ und „Bist Du“ abgerundet. Leider wirken die Zwischenrufe und Kommentare des Publikums auf mich eher störend.

Nicht umsonst haben die charmanten Geschwister den „Newcomer Award“ in der Kategorie „Spielleute“ des Festival Media-val 2009 gewonnen. Dennoch darf es beim nächsten Mal gerne ein bisschen weniger schwermütig sein. [zi]

